

# Bald sind alle Grabungsfunde zu sehen

Mangfallbote v. 16. Nov. 2007

Es ist so weit: In der Galerie Markt Bruckmühl werden nun sämtliche archäologische Funde ausgestellt, die beim Bau der Staatsstraßen-Unterführung an der Wernher-von-Braun-Straße im Jahr 2003 entdeckt wurden. Beginn der Ausstellung „Goldohrring und Bajuwarenschwert – Bruckmühl am Ende der Merowingerzeit“ ist am Sonntag, 16. Dezember. Ein erster Teil war bereits vor drei Jahren in der Galerie zu bewundern, jetzt kommen zahlreiche weitere Funde hinzu, die zum damaligen Zeitpunkt noch nicht restauriert waren.

**Bruckmühl** – Unter den Ausstellungsstücken befindet sich Galerieleiterin Ute Bößwetter zufolge eine Reihe an Besonderheiten, darunter auch die bereits bekannten goldenen Ohrringe – vor drei Jahren bei der ersten Ausstellung von den Galeriebesuchern besonders bewundert. „Sie sind immer wieder schön anzusehen“, zeigte sich Bößwetter im Gespräch mit unserer Zeitung angetan. Der Großteil der Ausstellungsstücke, so die Galerieleiterin, sei aber für die Besu-

cher neu – „frisch restauriert.“

Der frühmittelalterliche Friedhof, auf den man im Jahr 2003 bei den Bauarbeiten an der Staatsstraße im Gemeindebereich Bruckmühl stieß, war typisch für die Zeit des ausgehenden 7. Jahrhunderts, die Bestatteten, die alle der aufgehenden Sonne zugewendet lagen, waren mit einer Vielzahl von Grabbeigaben versehen: Bei den Männern handelte es sich um Ausrüstungsgegenstände und Waffen, bei Frauen um Festtagskleidung und Schmuck.

Neu erscheinen wird zum Ausstellungsbeginn eine Publikation, die ebenfalls den Titel „Goldohrring und Bajuwarenschwert“ trägt und in der die Mitarbeiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege die archäologisch bedeutenden Funde erläutern.

Schon immer war das Mangfalltal eine Gegend, in der die Menschen gerne lebten, das Wohnen am Fluss bot wirtschaftliche Vorzüge, die für den Handel und Transport von Bedeutung waren. Aber besonders die Schönheit der Landschaft hat es den Menschen damals wie heute angetan. Das wird aus den im Dachgeschoss des Galeriegebäudes ausgestellten Bildern des 2006 verstorbenen Bruckmühler Malers Hans Bob ersichtlich. Die Werke wurden von der Familie des Malers, aber auch von Bürgern für diese Ausstellung



Aus den Bruckmühler Funden, die ab Mitte Dezember wieder in der Galerie ausgestellt werden: die Deckplatte eines Korbchenohrrings aus der zweiten Hälfte des siebten Jahrhunderts, Replikat als Anhänger gearbeitet.

FOTO MANN

zur Verfügung gestellt. Bob, der seine Bilder in Öl, als Aquarell oder als Bleistiftzeichnung gestaltete, hält die Landschaft am Fuß der Berge, unterschiedliche Stimmungen des Mangfallflusses, aber auch Häuser und Anwesen dieser Region fest. So spannt die gesamte Ausstel-

lung einen Bogen von der frühen Epoche der Besiedlung bis zur heutigen Zeit.

Die bei den Grabungen gefundenen goldenen Ohrringe wurden nach Angaben von Bößwetter in den vergangenen Monaten in der Galerie als Museumsreplikate zum Verkauf angeboten und zwar

in zwei Variationen, einmal mit einem Granat, einmal mit einem Turmalin im Zentrum.

Eine kleine Münchner Firma hat sich darauf spezialisiert, in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege Schmuckstücke aus vergangenen Epochen nachzubilden. So entstand

die Replik dieses prächtigen Bruckmühler Ohrrings aus der Merowingerzeit als Anhänger für eine Halskette. Der Anhänger mit Turmalin war für längere Zeit vergriffen und ist jetzt wieder erhältlich, ebenso der Anhänger mit Granat. Der Preis beträgt für den Granatanhänger 39 Euro, für den Turmalinanhänger 49 Euro.

Noch bis zum 25. November sind die Schmuckstücke zu den Öffnungszeiten in der Galerie zu erwerben, ab 16. Dezember dann im Rahmen der archäologischen Ausstellung, die bis zum 3. Februar dauern wird, erneut in der Galerie. Zwischen den Ausstellungen wenden sich die Interessenten an die Markt-gemeindeverwaltung im Rathaus unter Telefon 08062/590.

Im Rahmen der Vernissage am 16. Dezember spricht Dr. C. Sebastian Sommer, Leiter der Abteilung Bodendenkmalpflege vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, über die Ausgrabungsfunde. Zudem sind im Januar Aktionstage zu mittelalterlichem Handwerk und Brauchtum geplant, ebenso archäologische Vorträge.

Die Öffnungszeiten der Galerie: Mittwoch 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils 10 bis 17 Uhr, Sonnenwiescher Straße 12, Telefon 08062/5307 oder weitere Infos unter [www.galerie-bruckmuehl.de](http://www.galerie-bruckmuehl.de).